



Patienten mit Verdacht auf den Coronavirus, die das Krankenhaus Hardheim aufsuchen wollen, sollen sich direkt an die Liegendarfahrt begeben und dort Kontakt zu den Ärzten aufnehmen. BILDER: KRANKENHAUSVERBAND

Coronavirus: Krankenhausverband Hardheim-Walldürn gibt Einblick in getroffene Entscheidungen und umgesetzte Maßnahmen / Bewohner via Skype erreichbar

Kreative Ideen sind in der Krise gefragt

Zusammenarbeit und Zusammenhalt werden innerhalb des Krankenhausverbandes Hardheim-Walldürn auch in dieser Krisenzeit groß geschrieben. Dabei sind auch kreative Ideen gefragt.

Hardheim/Walldürn. „Seit über zwei Wochen überschlagen sich auch in der Region nahezu täglich Informationen zum Coronavirus. Die Bundes- und Landesregierung musste in den vergangenen Tagen weitreichende Maßnahmen ergreifen, um die Pandemie möglichst einzuschränken. Damit beeinträchtigt die Viruswelle unser aller Leben und ist das beherrschende Thema. So auch innerhalb des Krankenhausverbandes Hardheim-Walldürn, der neben dem Belegkrankenhaus in Hardheim auch für die Geriatriezentrum „St. Josef“ in Walldürn verantwortlich ist“, heißt es zu Beginn der Mitteilung, welche die Fränkischen Nach-

richten am Sonntagmittag erreicht hat – mit in den vergangenen Tagen getroffenen Entscheidungen und umgesetzten Maßnahmen innerhalb des Krankenhausverbandes Hardheim-Walldürn: „Noch ist eine angespannte Ruhe zu verspüren, aber das kann sich schlagartig ändern, deshalb nutzen die Verantwortlichen im Krisenmanagement



die Zeit, die tagesaktuellen Erkenntnisse und Einschränkungen zu bewerten, pragmatische Lösungen zu suchen und die Arbeitsabläufe auf eine mögliche Welle an Infizierten anzupassen.“

Grundsätzliches Besuchsverbot

So sei bereits am Sonntag der vergangenen Woche nach vorherigen Einschränkungen beim Besucherverkehr für beide Einrichtungen ein grundsätzliches Besuchsverbot erlassen und der Zugang zu den Arztpraxen in beiden Gebäuden neu strukturiert und strenger überwacht worden.

Alle Praxen seien derzeit für erkrankte Patienten noch normal erreichbar, allerdings sollten auch hier die allgemeinen Hinweise beachtet werden: Was telefonisch möglich ist, sollte auf diesem Wege abgeklärt werden, bei einem Besuch in der Praxis sollte Abstand gehalten und die Hygieneeregeln beachtet werden.

Patienten mit Verdacht auf den Coronavirus, die das Krankenhaus Hardheim aufsuchen wollen, sollen sich direkt an die Liegendarfahrt be-

geben und dort Kontakt zu den Ärzten aufnehmen.

Im Geriatriezentrum mussten schon vor über zwei Wochen alle Veranstaltungen mit Teilnehmern aus der Öffentlichkeit abgesagt werden. Die Gemeinschaftsbereiche wurden abgeschottet, um Übertragungsrisiken innerhalb des Hauses zu reduzieren.

Um den Angehörigen der Patienten in der geriatrischen Rehabilitation und den Bewohnern der Altenpflegestationen aber trotz dieser Einschränkungen einen visuellen Kontakt zu ermöglichen, wurden am Wochenende mehrere Tablets eingerichtet, über die Angehörige nun mit den Bewohnern skypen können.

„Eine kreative Idee in einer ungewöhnlichen Zeit, die auch den älteren Bewohnern ein ganz neues Erlebnis und den Angehörigen ein Stück weit Beruhigung ermöglichen sollen“, heißt es in der Mitteilung des Krankenhausverbandes Hardheim-Walldürn. Und weiter: „Über die Zugangsmöglichkeiten werden die Angehörigen direkt informiert und erhalten nach vorheriger Zeitabstimmung einen Zugangslink.“ Ansonsten achte man im Geriatriezentrum streng darauf, Bewohner und Mitarbeiter bestmöglich zu schützen.

Im Krankenhaus Hardheim ziele alles darauf ab, die sonst übliche rege Betriebsamkeit auf ein Mindestmaß zu reduzieren, um sich auf einen möglichen Anstieg von Corona-erkrankten Mitbürgern vorzubereiten.

So wurden seit Anfang der Woche alle verschiebbaren Operationen abgesagt, „was vereinzelt natürlich nicht auf Freude gestoßen ist, nachdem manche Patienten seit Wochen



Visuellen Kontakt gibt es dank mehrerer Tablets: So können die Bewohner mit ihren Angehörigen skypen.

die gewünschte Operation herbeigesehnt hatten.“ Diese Maßnahme würde aber dazu dienen, unnötige Infektionsrisiken zu vermeiden und Intensivplätze für akute Corona-Patienten frei zu halten.

Zahl der Intensivplätze erhöht

„So konnte innerhalb kürzester Zeit die Intensivstation weitestgehend freigeräumt werden, und eine ganze Station ist vorbereitet für einen befürchteten Anstieg an behandlungspflichtigen Patienten.“ Parallel wurden die Intensivplätze um zwei Plätze erhöht und die Bettenzahl von 51 Planbetten auf 83 Plätze erhöht.

In enger Abstimmung mit dem Caritas-Krankenhaus Bad Mergentheim wurden Dauerbelegungsmöglichkeiten an das dortige Krankenhaus verlegt, das inzwischen

eine groß angelegte Beatmungsstation geschaffen hat, so dass eine Intensivbeatmung nach vorheriger Stabilisierung durch Verlegung dort erfolgen könnte. Darüber hinaus erfolgen Abstimmungen mit allen benachbarten Kliniken, um mögliche Szenarien im Verbund bewältigen zu können.

„Für eine Grundversorgung, für die das Hardheimer Krankenhaus ausgelegt ist, hat sich das Personal in den letzten Tagen nochmals intensiv gerüstet. So wurden Dienstpläne umgestellt, das Personal wird in fachrelevanten Bereichen nochmals intensiv geschult und in der jetzigen noch ruhigen Phase entsprechend eingewiesen“, ist der Mitteilung zu entnehmen. Und weiter: „Neben der Aufrüstung medizinischer Geräte, um beispielsweise ein mobiles Röntgen zu ermöglichen, werden von der Verwaltung dauerhaft Beschaffungswege für Material, das bundesweit Mangelware geworden ist, abgeklärt und auch hier immer wieder Lösungen mit regionalen Anbietern gefunden.“

Reiserückkehrer aus Risikogebieten würden zur Sicherheit zwei Wochen zu Hause bleiben, dafür seien Aushilfskräfte über den üblichen Personalbedarf hinaus aktiviert worden.

Unter Beteiligung aller betroffenen Bereiche würden gemeinsam immer wieder kreative Ideen eingebracht, um im veränderten Alltag pragmatische Lösungen zu finden. „Zusammenarbeit und Zusammenhalt werden im wahrsten Sinne der Worte innerhalb des Krankenhausverbandes auch in dieser nie vorstellbaren Krisenzeit groß geschrieben.“

HARDHEIM

Vom Jahrgang 1951/52

Hardheim. Das für Mittwoch, 1. April, vorgesehene Treffen des Jahrgangs 1951/52 findet nicht statt.

Rentnertreff abgesagt

Hardheim. Der für Dienstag geplante Rentnertreff der Ruheständler der Firma „A+A Erich“ wurde auf Grund der aktuellen Coronakrise abgesagt. Der nächste Rentnertreff im Juni wird rechtzeitig bekanntgegeben.

Astronomietag fällt aus

Hardheim. Der deutschlandweite Astronomietag angekündigt für Samstag, 28. März, fällt laut Informationen der VdS (Vereinigung der Sternfreunde) aufgrund der Corona-Krise aus, wird nach deren Informationen zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt. Aufgrund dessen bleibt auch die Walter-Hohmann-Sternwarte an diesem Tag geschlossen. Auch die monatlichen öffentlichen Öffnungstermine am zweiten Freitag des jeweiligen Monats werden vorübergehend ausgesetzt. Sobald sich die Lage beruhigt hat und wieder Öffnungen möglich sind, wird dies bekanntgegeben.

Seniorenachmittag fällt aus

Gerichtstetten. Der Seniorenachmittag, der für den 31. März geplant war, fällt aus. Gleiches gilt für den Vortrag „Wandel in der Kirche“ vom stellvertretenden Vorsitzenden des Heimatvereins, Robert Weniger. Dieser findet zu einem späteren Zeitpunkt statt.

Keine Waldbegehung der FBG Waldstetten

Waldstetten. Die geplante Waldbegehung der Forstbetriebsgemeinschaft Waldstetten-Erfurt für Samstag, 28. März, in Gerichtstetten fällt aus gegebenem Anlass aus.

GEMEINDERAT ABGESAGT

Der Bürgermeister der Gemeinde Hardheim, Volker Rohm, hat aufgrund der derzeitigen Lage entschieden, dass die für Montag, 23. März, geplante Gemeinderatssitzung sowie die Sitzung des Technischen Ausschusses abgesagt werden.

HARDHEIM

Schulanmeldung per Telefon

Hardheim. Da alle Schulen, Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflegeeinrichtungen geschlossen sind, kann eine offizielle Schulanmeldung für die zukünftigen Erstklässler nicht wie geplant erfolgen. Eine Schulanmeldung kann in diesem besonderen Fall auch auf telefonischem Weg abgewickelt werden. Alle betroffenen Eltern im Einzugsgebiet der Grundschule Hardheim wurden bereits von der Schule angeschrieben und haben die entsprechenden Anmeldeunterlagen erhalten. Diese sollten möglichst vollständig zu Hause ausgefüllt und bis Freitag, 27. April, in den Briefkasten des Walter-Hohmann-Schulverbundes eingeworfen werden. Informationen, Hinweise und Formulare rund um die Schulanmeldung auf der Homepage www.whs-hardheim.de.



Veränderter Alltag im Krankenhaus in Hardheim.

Heimspiel: Handballbegeisterte Vermieterin machte aus der Familie Tchadre neue Fans

Integration bei Hardheimer Handballern

Hardheim. Birgit Weimann lud ihre Mieter, Familie Tchadre, zu einem Heimspiel der Handballer gegen den TSV Amicitia 06/09 Vierrheim in die Walter-Hohmann-Halle ein. Für Manaf und Nafissa Tchadre und deren Kinder war es das erste Handballspiel, das sie in ihrem Leben gesehen hatten.

Manaf Tchadre arbeitet als Chefkoch im Restaurant des Golf Clubs Main Spessart in Eichenfürst. Nach dem Spiel war die Familie so begeistert, dass sie seither kein Heimspiel der Hardheimer verpasst. Ein großformatiges Bild mit dem Badelignisten ziert nun jeweils die Wand der beiden Kinderzimmer. Der sechs-jährige Saif jagt bei den Hardheimer Mini's dem Ball nach. Seine dreijährige Schwester Amirah kann es kaum



Das Bild, das nach einem Handballspiel entstand, wurde sofort in die ferne Heimat, nach Togo, übermittelt. BILD: TV

erwarten, bis sie das Training der jüngsten besuchen darf. Dabei trifft sie auf weitere 50 Mini's, die den

Grundstock der Jugendabteilung bilden. Davon sind etwa 15 Prozent Kinder mit Migrationshintergrund.

Leserbrief: Zum neuen Windpark

Ein Leuchtturmprojekt?

Als wären wir durch Corona nicht schon genug belastet, jetzt droht uns ein mindestens 20-jähriger Angriff auf unsere körperliche und seelische Gesundheit. Vm am 12. März die Zeitung aufgeschlagen hat, wird über ein „Leuchtturmprojekt“ von bis zu zwölf Windkraftanlagen informiert.

Allerdings musste man genau lesen und hinschauen: Fünf der geplanten Anlagen stehen in unmittelbarer Nähe zur Gemarkungsgrenze Richtung Waldstetten. Und sieben Anlagen „krönen“ den Blick Richtung „Altheimer Grund“, mit das schönste Tal für alle Bewohner der Baugemeinde „Sonnenberg“ und für die zahlreichen Wanderer und Radfahrer.

Landwirte und Jäger lamentieren jetzt schon über die bestehenden Hettinger Windräder, die von derselben Projektiererguppe gebaut wurden. Die Altheimer Anlagen sollen auf etwa 420 Metern Meereshöhe stehen und 246 Meter hoch werden.

Noch übersteigt es womöglich die Vorstellung, dass der Blick in das grüne, naturbelassene Tal durch rotierende Rotorblätter wie mit Scheibenwischern zerstückelt wird und im Takt von zwei bis drei Sekunden mit „ff-ff-ff“ die Terrasse beschallt und die ganze Nacht hindurch mit vier kräftigen roten Strahlern ins Wohn- und Schlafzimmer glotzt. Tatsächlich ein Leuchtturmprojekt! Allerdings: Gesundheit, Ruhe, Erholung, Seelenfrieden –

passé. Die Waldstetter sehen jetzt schon ringsum über 50 Windkraftanlagen, eine Umzäunung mit massiver optischer Beeinträchtigung der Hauptsichtachsen und vor allem mit einer bedrückenden Wirkung für die Herzen der Bewohner und der Gäste.

In Waldstetten ist keine breite Akzeptanz zu erwarten. Liebe Initiatoren, es muss auch mal gut sein. Bekämpfen Sie Ihren Virus des Windrädler-Bauens, der Ihnen zwar Geld und Wohlergehen bringt, uns aber Geldkosten (höherer Strompreis) und die körperliche und seelische Gesundheit schädigt. Bleiben Sie also auch in Zeiten dieses Virus einfach zu Hause. Helmut Hartmann, Waldstetten